



Einladung und Programm  
zur „Standpunkte Jahrestagung 2006“ im **Januar 2007**

## **Anerkennung selbst erfahren**

### **- die Gleichwertigkeit anderer respektieren**

am Donnerstag, **25. Januar 2007**  
von **14 Uhr bis 19 Uhr**  
in der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam mit dem Berliner Vorhaben im BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“, dem LISUM Berlin-Brandenburg und der Amadeu Antonio Stiftung.

Die Ergebnisse der Langzeitstudie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, von Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, Leiter des Instituts für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, die seit dem Jahr 2002 jährlich Einstellungen von BundesbürgerInnen ermittelt, legt nahe, dass jeder Mensch Anerkennung in vielen Zusammenhängen sucht. Je weniger Anerkennung ein Mensch erhält, je schlechter seine Anerkennungsbilanz insgesamt ausfällt, desto weniger ist er selbst dazu bereit, die Gleichwertigkeit und Unversehrtheit aller Menschen zu respektieren, besonders nicht derer, die er als „anders“ oder „fremd“ erlebt. Negative Anerkennungsbilanzen erhöhen also die Bereitschaft zur Abwertung, Ausgrenzung und zu menschenfeindlichem Verhalten. In aller Kürze lässt sich diese Dynamik so zusammenfassen: Es handelt sich um eine Abwertung anderer zur eigenen Aufwertung.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu fragen, ob genug dafür getan wird, dass Kinder und Jugendliche Schule und Jugendeinrichtungen als Orte der Demokratie erleben können, an denen Gleichwertigkeit und Anerkennung täglich erfahrbar sind. Wie können Verantwortliche in Bildungsinstitutionen oder Stadtteilen dies in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen um Qualitätsentwicklung rücken?

Während der Tagung gibt Dr. Andreas Zick von der Bielefelder Forschungsgruppe einen Einblick in die Ergebnisse der Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Im Anschluss daran wird ein Verfahren zur Selbstbewertung vorgestellt und erprobt, das Akteuren in Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Stadtteilen dabei helfen soll, Entwicklungsprozesse systematisch auf das Gleichwertigkeitserleben von Kindern und Jugendlichen auszurichten.

Am Ende der Tagung erhalten die TeilnehmerInnen einen Reader, in dem die Studie zur „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ zusammengefasst dargestellt wird. Er enthält zudem alle Materialien, die für die Durchführung des erwähnten Verfahrens notwendig sind.

## Programm

- 14.00 Uhr Begrüßung  
*Nicole Zeuner, Friedrich-Ebert-Stiftung*
- 14.05 bis 15.15 Uhr Die Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“  
*Dr. Andreas Zick, Mitarbeiter des Bielefelder Forschungsteams*
- 15.15 bis 15.40 Uhr Einführung in das Verfahren „Gleichwertigkeitserfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Stadtteilen“  
*Sascha Wenzel, BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“*
- 15.40 bis 16.00 Uhr Pause
- 16.00 bis 17.30 Uhr Erproben des Instrumentes und inhaltliche Diskussion von Grundsätzen des Gleichwertigkeitserlebens von Kindern und Jugendlichen in einem Lernkarussell  
*Mitglieder der EntwicklerInnengruppe des Selbstbewertungs-instrumentes „Gleichwertigkeitserfahrungen von Kindern und Jugendlichen“*
- 18.00 bis 18.40 Uhr Fishbowl über die Chancen einer Kultur der Anerkennung und Gleichwertigkeit in Schulen, Jugendhilfeeinrichtung und Stadtteilen als Präventionsstrategie

Im Anschluss Gespräche beim Abendimbiss

Tagungsmoderation  
*Ulla Widmer-Rockstroh*

Ihre verbindliche Anmeldung für die Jahrestagung erbitten wir auf beigefügter Anmeldung oder per E-Mail an: [Constanze.Yakar@fes.de](mailto:Constanze.Yakar@fes.de).

Bitte beachten Sie, dass in der Hiroshimastr. Parkraumbewirtschaftung gilt. Nutzen Sie daher die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus 100, 200, Haltestelle Tiergartenstr.)

*Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel der DKLB-Stiftung.*